

Auf der Suche nach Leichtigkeit

USTA
M/3.

HANDBALL Die Frauen des 1. FC Köln wollen ihre Negativserie beenden

Köln. Für die Handballerinnen des 1. FC Köln wird es Zeit, dass die Negativserie in der Dritten Liga endet. Denn der ehemalige Tabellenführer ist nach drei knappen Niederlagen auf Platz drei zurückgefallen. Und nun fehlt auch noch Eva Frank. Die 30 Jahre alte Lehrerin, die in der Mannschaft von Trainer Hannes Krieg auf Rechtsaußen und im rechten Rückraum spielen kann, droht mit einer Verletzung für den Rest der Saison auszufallen.

„Das Team stellt sich von selbst auf“, erklärt FC-Sprecherin Barbara Dreyer vor der Begegnung am Samstag (19.30 Uhr) bei der TSG Oberursel. Für die Kölnerinnen ist der Auftritt in der Hochtaunusstadt in Hessen eine brisante Partie. Denn die Gastgeberinnen haben als viertletzttes Team mit einem Punkt Vorsprung auf die Abstiegsplätze nichts zu verschenken. „Und wir sind natürlich vom Namen und der Platzierung her klar

favorisiert“, sagt Dreyer, die weiß, dass sich ihr Team nur blamieren kann. Deshalb sehnt sie sich nach der Leichtigkeit der Hinrunde zurück: „Wir spielen vorne einfach zu kompliziert.“ So soll eine stabile Abwehr in zwei gleich guten Halbzeiten für den Sieg sorgen.

Der TV Jahn Wahn treibt seine Planungen für die nächste Spielzeit in der Handball-Nordrheinliga voran. Im Zuge dessen verpflichteten die Porzler bereits Frederic Rus (19) für die Rechtsaußenposition. Der Linkshänder aus der Nachwuchsabteilung der JSG

„Wir spielen vorne einfach zu kompliziert

Barbara Dreyer

Menden Sauerland hat in deren Stammverein, dem Oberligisten SG Menden Sauerland, bereits erste Erfahrungen im Herrenbereich gesammelt.

„Frederic Rus hat eine gute handballerische Ausbildung genossen und im Probetraining überzeugt. Wir trauen ihm den Durchbruch in der Regionalliga zu“, erklären die Wahner Trainer Keno Knittel und Hanjo Neeb. Rus, der



Kim Sarah Dirks (Mitte) will sich mit den Handballerinnen des 1. FC Köln durchbeißen und wieder einen Erfolg feiern. Foto: Herhaus

vor kurzem ein Studium an der Deutschen Sporthochschule in Köln aufgenommen hat, ist ebenfalls glücklich: „Ich bin dem TV Wahn sehr dankbar, dass er mir dieses Vertrauen schenkt und freue mich riesig auf die Herausforderung Regionalliga.“

Derweil sind die Blau-Weißen am Samstag (19.45 Uhr) beim Tabellenzweiten, dem Weidener TV, in Würselen gefordert, gegen den

sie in der Hinrunde nur ein glückliches Unentschieden erreichen konnten. Knittel und Neeb erwarten eine von großer Intensität geprägte Partie: „Weiden verfügt über eine kampfstärke Mannschaft, die sich seit dem im November vollzogenen Trainerwechsel zu Drago Matijevic deutlich gesteigert hat und vor allem in ihrer eigenen, engen Halle sehr schwer zu bezwingen ist.“ (wik)